

**NR.
60**

DEUTSCHES
MAD

Das verrückteste Magazin der Welt

**Trotz heftiger
Proteste der Leser
NUR NOCH
DM 2,—**

bfrs 34
hfl 2,40
ÖS 15
sfrs 2,50
L 420
Pts 56

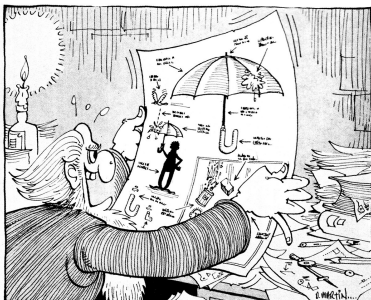
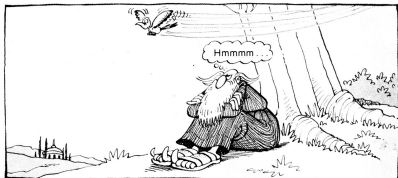
**Don Martin
dreht einen
Gruselfilm!**

Lehrreich wie noch nie!

**MAD-SCHNELLKURS
FÜR GUTES
BENEHMEN**



EINES TAGES IM LEBEN VON LEONARDO DA VINCI



Leserbriefe

Goldig

Auf der Rückseite von Heft Nr. 57 ist euch Schwachköpfe eine goldige Panne unterlaufen. Da sieht man den geliebten Alfred als Indianer — aber die Bildunterschrift besagt „Alfred mit dem Goldhelm“. War das vielleicht ein Druckfehler und sollte es heißen „Alfred, der Goldkerl“ oder „Alfred mit dem Goldzahn“? Oder sind euch die Buchstaben ausgegangen, so daß ihr einfach den selben Text hingeknallt habt wie auf dem Alfred-Bild in Heft Nr. 54? Auf alle Fälle wieder einmal ein typischer MAD-Fehler!

B. Horchmann, Fürth

(Selber Schwachkopf! MAD macht nämlich keine Fehler! Vielmehr war das ein TEST, um festzustellen, wie viele von den MAD-Käufern überhaupt LESEN können. Nun, wir bekommen immerhin 23 Zuschriften. Was beweist, daß MAD nur zu 99,99977 Prozent von Analphabeten gekauft wird — und nicht zu 100 Prozent, wie wir bisher immer glaubten. — Die Red.)

Verheizt

Im letzten Heft habt ihr als Beitrag zur Energiekrise vorgeschlagen, das MAD-Heft zu verheizen. Ich finde es aber viel besser, wenn ihr endlich einmal euren dämlichen Alfred verheizt!

Kurt Sängler, Bad Homburg

(Geht nicht. Wir brauchen ihn nämlich, um unsere Leser zu verheizen! Die Red.)

Ersatz

In Heft Nr. 55 stellte MAD verschiedene Methoden zur Abwehr von Verbrechern vor. Ich habe mir auch gleich so einen aufblasbaren Luftsack besorgt. Als mir dann neulich nachts

ein Lustmolech begegnete, drückte ich sofort auf den Knopf. Der Lustmolech wurde in hohem Bogen fortgeschleudert — und ich wurde von den Luftsäcken beinahe zerquetscht! Jutta Strehling, Berlin

(Da MAD, wie schon oft betont, für seine Produkte voll haftet, schicken wir Ihnen umgehend einen neuwertigen Lustmolech als Schadenersatz! — Die Red.)

Verbot

Als ich das neue MAD-Heft mit nach Hause brachte, nahm es mir mein Vater weg und las es selber. Anschließend sagte er, ich dürfe so etwas nicht lesen, weil MAD doof macht! Udo Zeugg, Karlsruhe

(Sie brauchen ihm nicht zu glauben, denn Ihr Vater ist doof. Das wird man nämlich, wenn man MAD liest! — Die Red.)

Zuspruch

Mir fällt auf, daß die Leserzuschriften meist negativ und voll böser Kritik sind. Damit Ihr jetzt nicht entmutigt seid und die Zeitschrift vielleicht gar einstellt, möchte ich einen ganz besonders lieben Leserbrief schreiben. Es hätte nämlich furchtbare Folgen, wenn es MAD nicht mehr gäbe! Denn womit sonst als mit MAD soll ich ungeliebte Gäste und lästige Besucher vergraulen? Peter V., Oberhausen

(Wir danken für den Zuspruch, fürchten aber, daß Sie MAD nicht mehr lange brauchen werden. Denn wenn es sich einmal herumgesprochen hat, was für dämliche Leserbriefe Sie schreiben, wird sich ohnehin niemand mehr auf Ihre Bude wagen. Sie Lümmel! — Die Red.)

Fragen Sie Alfred



Maße

Dies ist eigentlich keine Anfrage, sondern eine Feststellung: Oh Alfred, du hast die zärtlichsten Augen der Welt! Meine Maße sind 107-95-102 und ich wünsche, ich könnte dich einmal so richtig an mein Herz drücken! Petra R., Frankfurt

Alfred antwortet:

Meine Maße sind 57-57-57, und ich fürchte, das würde ich nicht überleben.

Schlaf

Ich habe große Schwierigkeiten mit dem Aufstehen. Abends brauche ich immer ungeheuer lange, bis ich einschlafe — und dann schlafe ich aber so tief, daß ich nie den Wecker höre. Jetzt habe ich ständig Ärger mit dem Chef, weil ich immer zu spät komme.

Volker W., Rothenburg

Alfred antwortet:

Die schlichten, alten Hausmittel sind immer noch die besten. Zählen Sie daher vor dem Einschlafen Schäfchen. Davon wird man schnell müde. Und wer gut und früh einschläft, hat auch beim Aufstehen keine Probleme. — Vergessen Sie nur nicht, die Schafe am nächsten Morgen aus dem Zimmer auf die Weide zu treiben, sonst gibt's Ärger mit Prof. Grzimek!

Rot

Jedesmal, wenn ich in der Schule heimlich das MAD-Heft aufschlage und dabei Dein süßes Gesicht sehe, werde ich rot bis unter die Haarwurzeln. Das sieht leider auch der Lehrer, und er nimmt mir dann immer das Heft ab. Ich bin schon ganz verzweifelt!

Elke Josten, Köln

Alfred antwortet:

Aufgrund vieler ähnlicher Beschwerden haben wir bei den zuständigen Behörden beantragt, die Gehälter der Lehrer um monatlich DM 2, — zu erhöhen, damit sie es nicht mehr nötig haben, ihren Schülern mit so müden Methoden das neue MAD-Heft abzufragen. — Übrigens: Was hat eigentlich der Lehrer unter Ihren Haarwurzeln zu suchen?

DEUTSCHES MAD

Nr. 60

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion:
Herbert Feuerstein
6 Frankfurt Postfach 180 322
Titelbild: Horst Baerenz

MAD in USA: Verleger William G. Gaines.
Chefredakteur Albert B. Feldstein
Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinvertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden

Deutsches MAD erscheint monatlich im
Williams Verlag GmbH
2 Hamburg 11, Alter Steinweg 66
Telefon (040) 36 24 26
mit Genehmigung der E. C. Publications, Inc. New York
Printed in Finland
Satz und Typografie:
rvp Tomus-Verlagsproduktion, München
Published in Germany GWZ
Auslandspreise: bfrs 34,- hfl 2.40,- sfrs 2.50,-
L 420 - Pts 56 - ÖS 15

Früher einmal, da war alles, was aus dem Fernseher kam, heilig. Niemand wagte, auch nur das geringste dagegen einzusprechen, denn das Fernsehen galt als die höchste und absolute Autorität. Aber das hat sich inzwischen geändert. Heute wird bereits heftig kritisiert: die Reportagen seien einseitig, die Werbebotschaften seien verlogen, die Kommentare seien doof. Und man kann mit den Protesten kaum Forderungen nach einer Gegenüberstellung — oft sogar mit

Erfolg. MAD, das Fachblatt für Fern- und Fernsehen, meint, daß sich dieser Trend zur Kritik bald auch auf die Unterhaltungssendungen ausbreiten wird. Die Zuschauer werden dann nicht mehr mit gefalteten Händen hinnehmen, was auf der Bühne furchtbar, beim Komiker oder bei der Familie Forgy passiert, sondern energisch verlangen, auch den neuesten Fernsehstandort zu verlassen. Inzwischen besteht kein Zweifel in der Zukunft und man sieht These durchsetzen (siehe Seite 10).

Panel 1:

Wieno
Rosenberg? Ich will eine kleine schwarze Leinwand mit einem goldenen Rahmen.

Maria
Das hat ja jetzt nichts mit dem Tod zu tun! Das ist ein Bild von einem toten Mann!

Panel 2:

Siggi
Ich habe mich entschieden. Ich möchte die Leiche meines Vaters in einen Sarg legen, der aussieht wie ein Sarg aus der Zeit des Kaiserreichs.

Panel 3:

Alex
Nurmal ein bisschen mehr Geld und ich bekomme den Sarg, den ich mir ausgesucht habe.

Panel 4:

Herr
Da hat sich heute Morgen um halb fünf ein Herr bei uns gemeldet. Er wollte wissen, ob wir noch einen Platz für eine Beerdigung haben.

Panel 5:

Gelungen? Wieviel war es denn? Ich hab's nicht mehr gefunden.

Panel 6:

Quatsch! Das ist ein ganz anderes Problem. Der Herr hat gesagt, er wolle die Leiche seines Vaters in einen Sarg legen, der aussieht wie ein Sarg aus der Zeit des Kaiserreichs.

Panel 7:

Siggi
Frau Rosenbaum, wenn Sie das wollen, dann müssen Sie die Leiche ihres Mannes in einen Sarg legen, der aussieht wie ein Sarg aus der Zeit des Kaiserreichs.

Panel 8:

MANDEL! Aber bitte! Ich habe doch schon gesagt, dass ich keine Leinwand möchte.

Panel 9:

Lied
Und mit diesem Liedchen werden wir dich in den Himmel begleiten.

Panel 10:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor zwei Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mensch.

Panel 11:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor drei Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 12:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor vier Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 13:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor fünf Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 14:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor sechs Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 15:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor sieben Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 16:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor acht Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 17:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neun Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 18:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor zehn Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 19:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor elf Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 20:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor zwölf Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 21:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor dreizehn Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 22:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor vierzehn Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 23:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor fünfzehn Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 24:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor sechzehn Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 25:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor十七 Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 26:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor achtzehn Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 27:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunzehn Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 28:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor zwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 29:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor einundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 30:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor zweiundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 31:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor dreiundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 32:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor vierundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 33:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor fünfundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 34:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor sechsundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 35:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor siebenundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 36:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor achtundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 37:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 38:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 39:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 40:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 41:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 42:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 43:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 44:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 45:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 46:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 47:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 48:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 49:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 50:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 51:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 52:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 53:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 54:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 55:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 56:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 57:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 58:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 59:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 60:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 61:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 62:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 63:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 64:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 65:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 66:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 67:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 68:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 69:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 70:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 71:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 72:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Es war ein sehr nettes Kind.

Panel 73:

Ein
Hier ist die Leiche eines Mannes, der vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Er war ein sehr netter Mann.

Panel 74:

Ein
Hier ist die Leiche einer Frau, die vor neunundzwanzig Tagen gestorben ist. Sie war eine sehr nette Frau.

Panel 75:

Ein
Hier ist die Leiche eines Kindes, das vor neunund

Die typische Sendung von früher:

„DIE HEILE WELT DER FAMILIE“



Oh Liebling! Wie schön ist doch eine so große Familie! Früher, als ich nur meine eigenen 5 Kinder hatte, war mir stets langweilig! Wie gut, daß du noch 5 mitgebracht hast!

Du hast recht, mein Käfer. Ich weiß noch genau, wie ich damals ein eigenes Zimmer ganz für mich allein hatte! Ich bin fast umgekommen vor Einsamkeit!



Weißt du, daß wir heute genau zwei Jahre verheiratet sind? Hier, Goldhamsterchen, mein Geschenk zum Hochzeitstag!

Oh höchste aller Wonnen! Eine Babyausstattung! Heißt das, daß du wieder ...

Ja, Wonnemaus! Der Arzt meint, daß es diesmal Vierlinge werden! Ist dir das zuviel?

Im Gegenteil! Funflinge wären mir noch lieber! Ich kann es kaum erwarten ...

... und ihre Gegendarstellung durch die Liga für Familienplanung:

„DER NACKTE TERROR IM EIGENHEIM“



MAMMI! RATE MAL!

Also gut! Ich rate euch, die Tür leiser zu schließen — oder ich schlage euch die Schädel ein!

Wir dürfen beim Schüler-Theater mitspielen! Und du und Vati, ihr seid beide eingeladen ...

Kommt nicht in Frage! Mir reicht das Affentheater, das ihr mir jeden Tag zu Hause aufführt!



Du, ich glaube, Vati ist leichter klein zu kriegen! Wenn ihm die Anna lang genug an den Beinen hängt, rückt er bestimmt mit den Piepen für die Kostüme raus!

VATI! Heute ist etwas ganz aufregendes passiert!

Ich weiß! Ihr habt eure Fahrräder in der Garage liegen lassen — und jetzt sind meine vier neuen Reifen im Eimer!

So ein Mist! Jetzt müssen wir uns echt was einfallen lassen, um die Moneten fürs Kostüm zu kriegen!



Darf ich dir die Pantoffeln bringen, Vati? Übrigens — stell dir vor: Claus, Nickie und ich sind ausgewählt worden, im Schüler-Theater mitspielen ...

Oh, Graus! Ich ahne was! Ich ahne was!

... und dich Vati, hat man auserwählt, das Geld für die Kostüme zu stiften!

Mir wäre lieber, die Mafia hätte mich auserwählt, um euch zu entführen!



Erst ruinieren sie mir die Reifen und dann hauen sie mich um Geld an! Trotzdem alles Liebe zum Hochzeitstag! Obwohl ich nicht weiß, wie ich das bezahlen soll!

Wie lieb, daß du daran gedacht hast! Was ist denn in dem Paket?

Das einzige Geschenk, das diese Ehe noch retten kann: Eine 15-Jahres-Packung der „Pille“!

Die typische Sendung von früher:

„DIE HEILE WELT DES GERICHTSAALS“



... und ihre Gegendarstellung durch den Rechtshilfe-Verband

„GERECHTIGKEIT FÜR BARES GELD“



Die typische Sendung von früher:

„DIE HEILE WELT DES VERBRECHENS“



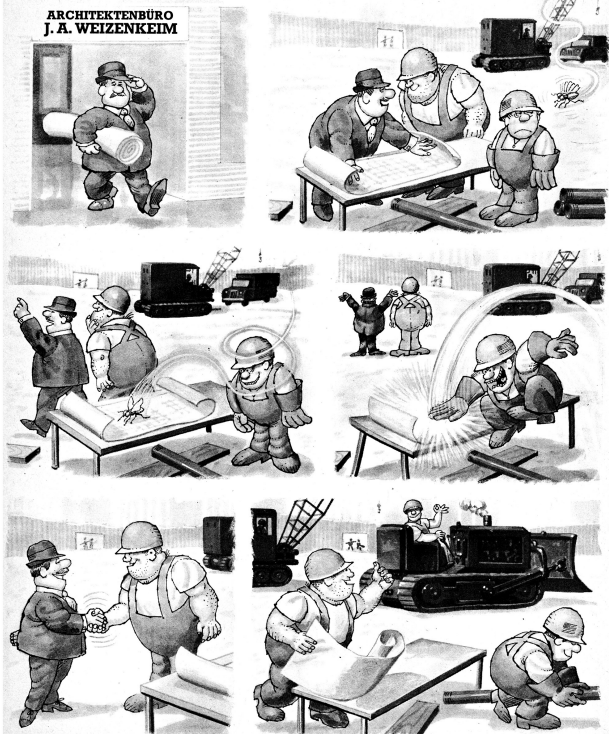
... und ihre Gendarstellung durch den Bund der Verbrechen geschädigten

„DIE NUTZLOSEN“



TRIUMPH DER ARCHITEKTUR

ARCHITEKTENBÜRO
J. A. WEIZENKEIM



GESTALTUNG: AL JAFFEE

JETZT KOMMT'S!

9





Die erfolgreichsten Horror-Filme waren bisher immer solche, deren Themen den Geist der Zeit widerspiegeln.

Als der Siegeszug der Technik begann, erreichten Filme mit künstlichen Menschen und Frankenstein-Monstern größte Popularität.



Als dann in den Städten die Wolkenkratzer emporwuchsen, entwickelte sich auch in den Monster-Filmen der Trend zum Gigantischen.



Die Verbreitung der Atombombe verhalf schließlich bizarren Film-Monstern, entstanden durch Kernenergie und Atomstrahlung, zum Siegeszug.



Das Hauptthema von heute heißt Umweltschutz. Bald wird es daher eine Welle von Filmen geben, wie etwa . . .

STUNK

„Das Ding, das aus der Müllhalde kam...“

TEXT: LOU SILVERSTONE

ZEICHNUNGEN: DON MARTIN

So, und jetzt schildern Sie uns **genau**, was passiert ist, Frau **Feinbein!** Ich weiß, daß es Ihnen **peinlich** ist, aber...

Quatsch! Peinlich ist mir nur, daß ich in einem so **dämlichen Film** mitspielen muß! Also: Wie immer nach dem Frühstück befand sich Waldemar im **Klo**...

Und hat sich dort irgend etwas **ungewöhnliches** oder **verdächtiges** ereignet?

Er hat fürchterlich **gebrüllt** — aber das macht er immer, wenn er die **Börsensette** liest. Als er aber nach **drei Stunden** immer noch drin hockte, machte ich mir **Gedanken**. Denn das war selbst für ihn etwas **lang!**

Alle Fenster und Türen waren von **innen** verschlossen. Cheff! Es hätte also **niemand** zu ihm **eindringen** können. Ob es vielleicht **Selbstmord** war?

Mit einem **Gummisauger** zum **Kanalräumen**? Ein feiner Mann wie er hätte sich dann wenigstens ein **Taschentuch** dazwischengesteckt!



Was hat denn Ihr Mann getan, Frau Feinbein?

Blöde Frage! Was machen Sie denn auf dem Klo?

Nein, ich meine, be-
rußlich!

Ach so! Er war Direktor der Papierfabrik Zum Schönen Wildbach.



Hmmm... ich muß sagen, das paßt alles ganz wunderbar zusammen, Frau Feinbein!

Das ehrt mich aber, daß Ihnen unser **Badezimmer** so gut gefällt!

Ich meine nicht Ihr **Badezimmer**, Gnädigste, sondern eine Reihe von **geheimnisvollen Morden** der letzten Tage; Ihr Mann ist nämlich schon der **vierte** Fabrikdirektor, der **tot im Badezimmer** gefunden wurde! Das kann doch kein **Zufall** sein! Und jeder dieser Männer galt als ein ganz **besonders schlimmer Umweltverschmutzer!**



Vielleicht das Werk eines verrückt gewordenen **Umweltschützers!**

Gibt's denn auch **male**? Diese Spinner wollen sogar die **Einwegflaschen** abschaffen!

Kommen Sie, Frau Feinbein! Wir besuchen jetzt die Fachabteilung „**Müll und Unrat**“ an der Universität! Vielleicht kann man uns **dort** weiterhelfen!



Oh **Pardon!** Aber ich dachte, das wäre das **Arbeitszimmer** von Dr. Leibstuhl!

Kommen Sie ruhig herein, ich bin Dr. **Leibstuhl!** Falls Sie das **Mobiliar** verwirrt — ich bin schließlich **Kiologel!** — Klappen Sie einen **Deckel** runter und setzen Sie sich!



Ich bin **Kommissar Fröhn** und das ist mein Assistent **Willi Caputnik!**

...und mein Spitzname ist **Wece!**

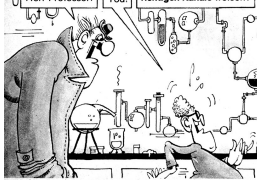
Ahhh! Was für ein **wunderhübscher Name!**



Sie haben sicher von den **vier Firmenbossen** gehört, die man **tot** in ihren **Badezimmern** gefunden hat Herr Professor!

Mannt Was für ein **schöner Tod!**

Da alle diese Männer **arge Umwelt-Verpester** waren, nehmen wir an, daß hinter den Morden irgend so ein **Sauberkeitsfanatiker** steckt. Können Sie uns vielleicht in die **richtigen Kanäle** weisen?



Wenn es um **Kanäle** geht, bin ich **immer** für Sie da! Ich glaube, ich habe sogar eine **Spur**: Zusammen mit meiner Assistentin führte ich nämlich ein **interessantes Experiment** durch...

Meinen Sie diesen **überreichenden Scheim** im **Reagenzglas**?

Genau! Ich entnahm etwas **Unrat** aus unseren Flüssen, **erhitzte** ihn stark — und da entstand eine **lebende Zelle**, das „**Superthermo-urban-nitrat-kloakium**“ — oder kurz **STUNK** genannt.



Das ist ja
alles schön
und gut,
lieber
Herr
Professor,
aber was
hat es denn
mit unseren
Morden
zu tun?

Sehr viel sogar! Ich halte es
nämlich durchaus für möglich, daß
sich aus den **Abfällen** in den
Flüssen unter **Hitzeeinwirkung**
atomarer Abwässer ein **lebender**
Organismus entwickelte — ähnlich
wie in meinem **Labor**, aber um
vielen größer! Und dieses **Ding**,
das aus dem **Müll** entstand, nimmt
nun **Rache** an **jenen Menschen**, die
unsere Umwelt **verschmutzt** haben!

Was für
ein **süßer**
kleiner
Spinner
er ist! Man
muß
ihn
einfach
lieben!

Ehrlich
gesagt,
Professor:
Ihre **These**
klingt wirk-
lich **sehr**
verrückt!

Aber das ist noch
gar nichts! Fragen
Sie ihn doch mal,
wie das **Monster**
durch **geschlossene**
Türen kommt!

Herr Dr. Leibstuhl, in den vielen
Jahren meiner kriminalistischen
Tätigkeit habe ich gelernt, daß
hin und wieder auch eine **wichtige**
Frage überaus **wichtig**
sein kann. Also: „Wie gelangt das
Monster durch geschlossene **Türen**?“



Ist er
nicht
goldig?

Das **Monster**
kommt und geht
durch das **Klo!**

Hm, keine
schlechte
Erklärung!

Für Sie,
Herr
Kommissar!

Ja? Was
gibt's
denn ...

Hier **Caputni!**
Auf der **Bahnhoftoilette** ist die
Hölle los! Alles
ist **verstopft** und
die Leute ...

Na und? Dann rufen Sie doch
die **Kanalräumung!** Ich habe
genug Sorgen mit **4 Morden** und
einem **verrückten Professor!**

Aber
Boss, das
Problem
ist be ...



Seit wann
ist „**AA-
IIIEE-
CCCHH!**“
ein
Problem,
lieber
Freund?

Der Schrei
klingt ge-
nau so, als
würde Wece
von einem
gräßlichen
Monster
angegriffen!

Hm, ich sehe, ich habe
mich ein wenig
verschätzt! Nach meiner
Berechnung sollte
das **Monster** erst in
etwa **zwanzig Minuten** die **gesamte**
Menschheit angreifen!

Was, zum
Teufel,
ist denn
hier
los?

Ein **gräßliches**
Monster läuft
im **Männerklo**
Amok, **Boss!**

Sind Sie sicher, daß
es nicht eine **Frauen-
rechtlerin** ist, die
die **letzte Bastion der**
Männer stürmen will?

Genau wie
im **Reagenz-
glas** — aber
um vieles
größer!

Ich
wußte,
daß es
STUNK
gibt!







Ich habe für Sie eine gute und eine schlechte Nachricht! Erst die schlechte: Stunk hat Ihre Assistentin entführt!

Und was ist die gute?

Sie ersparen sich jetzt eine Menge Gehalt sowie die gesamten Sozialabgaben!



Endlich habe ich eine Waffe gegen das Monster gefunden!

Und wie wirkt diese Waffe?

Ganz einfach! Was haben Sie und Stunk gemeinsam?

Wir möchten beide das Mädchen für ein paar Tage entführen!

Ich meine etwas anderes: Ihr beide müßt atmen, um zu überleben! Der Unterschied ist nur, daß Stunk Dreck und Abgase braucht! An der frischen Luft würde er ersticken!



Und wo wollen Sie in unserer Stadt frische Luft finden?

Wir müssen sie künstlich erzeugen — indem wir alle Kraftwerke und Fabriken schließen, alle Autos von den Straßen verbannen und alle Menschen aus der Stadt hinaus aufs Land schicken!



Zwecklos! Der Bürgermeister weigert sich! Er sagt, daß er sich so etwas auf dem Höhepunkt der Fremdenverkehrs-Saison unmöglich leisten könne!

Dann versuchen Sie doch einen Trick: Sagen Sie ihm, daß Bonn gegen die Evakuierung ist — dann ist er bestimmt dafür!



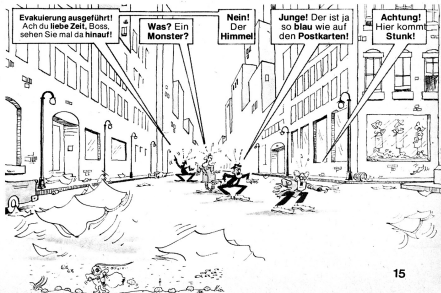
Sie müssen die Stadt räumen lassen!

Das habe ich bereits angeordnet!

Haben Sie wegen der Morde Ihre Meinung geändert?



Auf ein paar Tote mehr oder weniger kommt's in dieser Stadt nicht an. Aber die Kanalarbeiter-Gewerkschaft macht mir Sorgen! Sie droht mit einem Streik, wenn wir das Monster nicht herausholen! Und dann schließen sich garantiert die Elektriker an, gefolgt von der Müllabfuhr, den Lehrern und den Busfahrern. Also: Lieber raus mit dem ganzen Gesindel!



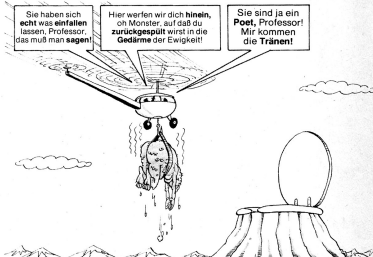
Evakuierung ausgeführt! Ach du liebe Zeit, was, sehen Sie mal da hinaus!

Was? Ein Monster?

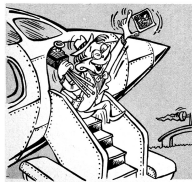
Nein! Der Himmel!

Junge! Der ist ja so blau wie auf den Postkarten!

Achtung! Hier kommt Stunk!



DER FOTO-WETTBEWERB



7. Kapitel DRUCKSACHEN

DIE KORREKTE EINLADUNG ZU EINER FORMELLEN PARTY

*Freddie Raubein
Ortsfunktionär der
(gerade in Streik befindlichen)
Dockarbeitergewerkschaft
gibt sich die Ehre,
zur Verprügelung
einiger Streikbrecher und Verräter
am Donnerstag, sechzehnter Mai,
um sieben Uhr morgens
auf der Verladerrampe
von Dock Nummer zwei
höflichst einzuladen*

R.S.V.P. Korrekte Kleidung erwünscht

DIE KORREKTE EINLADUNG ZU EINER INFORMELLEN PARTY

**PETERCHEN SCHLAWINER
UND
USCHI-MAUS WEIZENKEIM
BEEHREN SICH,
ALLE NEUGIERIGEN KOLLEGEN
IHRER KINDERGARTEN-KLASSE
FÜR SAMSTAG-NACHMITTAG
ZUM ERSTEN FRÜHSOMMERLICHEN
DOKTOR-SPIELEN
IN PETERCHENS KOHLENKELLER
EINZULADEN.**

KORREKTE VISITENKARTEN FÜR DAS GESCHÄFTSLEBEN

Sigismund Neureich AG
Investitionen in unbeschränkter Höhe

Bundeswehr
5. Division
B-Companie

progress media werbung

Patricia Neureich geb. Rockefeller
Geldquelle

Gefreiter Ossi Klabuster
Latrinen-Wart

Agathe Kauz
Seele des Geschäfts

Hofbräuhaus
Brauerei-Betriebe

Strafanstalt
Klingelpütz

DEUTSCHES MAD
Redaktion

Sepp Kirmes
Rausschmeißer

Alfons Buckling
Nr. 2774891
Chef-Spitzel

Alfred E. Neumann
Abschreckendes Beispiel

KORREKTE VISITENKARTEN FÜR DAS PRIVATLEBEN

Gitta Scharfzahn
Lustige Witwe

*Ich bin Nachbar Müllers
frecher kleiner
Naseweis Hansi*

Udo v. Hochnas
Der Schrecken jeder
Party

München-Paris-Rom-Las Vegas

10. Kapitel GESCHÄFTSKORRESPONDENZ

DAS KORREKTE EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

MAFIA INTERNATIONAL
CHICAGO - NEW YORK - PALERMO

Herrn
Konrad Friedlich
Lola's Bierbar
Hamburg-St. Pauli
Große Freiheit

Sehr geehrter Herr Friedlich,

mit diesem Schreiben möchten wir unseren Mitarbeiter Salto („Klumpfuß“) Mortale bei Ihnen einführen, einer unserer besten und zuverlässigsten Außendienst-Agenten, der Ihnen und Ihrem Unternehmen unsere Dienstleistungen anbieten möchte. Wir sind sicher, daß es in Ihrem eigenen Interesse ist, wenn Sie sein Vertragsangebot annehmen und auch die Anzahlung auf seine Beschützerfähigkeit umgehend leisten. Ihr Vertrauen wird er seinerseits dadurch belohnen, indem er darauf verzichtet, Sie umzulegen.

mit freundlichen Grüßen

Capitano Lasagna
Geschäftsführer

DAS KORREKTE ABLEHNUNGSSCHREIBEN

GOLFCLUB BLAUBLUT BADEN-BADEN

Herrn
Dr. Rolf Müller
Köln
Neumann-Allee 7

Sehr geehrter Herr Doktor Müller,

mit großem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß Ihr Antrag auf Mitgliedschaft abgelehnt werden muß.

Wie Sie vielleicht wissen, bemühen wir uns darum, daß jede Berufssparte in unserem Club gleichmäßig vertreten ist. Und da wir bereits einen Ornithologischen Neuro-Embryologen in unseren Reihen haben, können wir Ihr Gesuch leider nicht mehr berücksichtigen.

Wir möchten jedoch betonen, daß die Ablehnung weder aus persönlichen Gründen erfolgte noch etwa deshalb, weil es sich bei Ihnen um eine bürgerliche Person ohne Adelstitel handelt.

Hochachtungsvoll
Graf Hugo zu Hohenroß
Clubsekretär

11. Kapitel PRIVATKORRESPONDENZ

DIE KORREKTE ABSAGE

Dockarbeiter Jens Zappenduster ist zu seinem Bedauern gezwungen, Herrn Freddie Roubelin, Gewerkschaftsfunktionär, in Kenntnis zu setzen, daß seine Einladung zur Vergrößerung von Streikbrüchern leider an die falsche Adresse kam, da er selber zu den Streikbrüchern gehört. Statt dessen wird er sich beeilen, Herrn Freddie Roubelin bereits am Vorabend, dem fünfzehnten Mai, aus dem Hinterhalt zu überfallen.

DIE KORREKTE ENTSCULDIGUNG

Liebe Frau Tannenbamm,
mein Gott, und ich bedaure zutiefst, daß unser Haus durch den Brandstiftung ihres Sohnes Herbert geschnitten ist. Wir gehen zu, daß es unser Fehler war, das Haus so nahe am Herdort, Spitzplatz zu bauen, und hoffen nun, daß ihr Sohn von dem Geschehen keinen Schaden genommen hat! Mit dem Ausdruck der Entschuldigung verbleiben wir Ihre
Familie Roubelin

DER KORREKTE DANK

Sehr geehrte Frau Lein Spielmann,
es war eine große Freude für uns, an dem postcarden Dankesausdruck in Ihrer Sonntags-um vergangenem Freitag teilzunehmen. Wir haben herzlichsten Dank für die Einladung! Wir sind nur um ein wenig der ungewogenen Dankesurteil. Später Sie diese Erfahrung gewinnen. In der Zukunft wird es in Ihrer Beziehung die ich Sie diese Erfahrung zu einem derartigen Ereignis (Ankündigung) zu werden.

Mit den besten Grüßen

Robert Weiss

(i. d. gedruckten von
Schweizer Kunst)

DIE KORREKTE BESCHWERDE

Sehr geehrte Herr Gröben,
Ich habe mich sehr über die
Lage zu freuen, daß unsere Schöpfung
Töchter Sylpha geboren wurde. Ich
reife zum ersten Mal in dieser
Woche! Augenblick der Töchter, daß
Ihre Tochter bereits 17 ist, möchte ich
Sie bitten, sie von nun an an
die Leine zu legen.
Hochachtungsvoll
Katharina Weidlich

81. Kapitel

DIE KORREKTE KONVERSATION

WIE UNTERHÄLT MAN SICH AN DER TAFEL

Der wohlherzogene Gast nörgelt nicht. Auch wenn das Essen mißlingen ist, zeigt er dies nicht, sondern ist freundlich, höflich und aufmerksam.

**WENN DIE GASTGEBERIN
DIE FRAGE STELLT:**



**WENN DIE GASTGEBERIN
DIE FRAGE STELLT:**



**WENN DIE GASTGEBERIN
DIE FRAGE STELLT:**



**... DANN ANTWORTET DER
SCHLECHT ERZOGENE GAST:**



**... DANN ANTWORTET DER
SCHLECHT ERZOGENE GAST:**



**... DANN ANTWORTET DER
SCHLECHT ERZOGENE GAST:**



**DER WOHLERZOGENE GAST
HINGEGEN WEICHT AUS:**



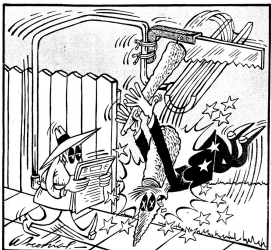
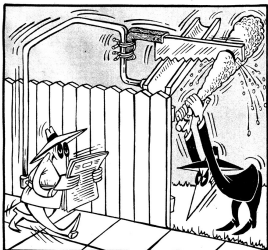
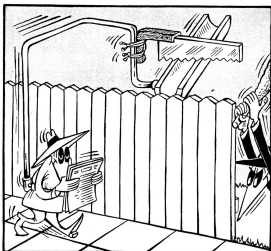
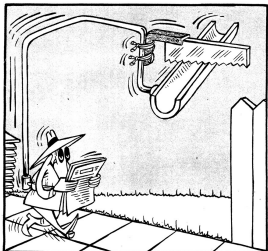
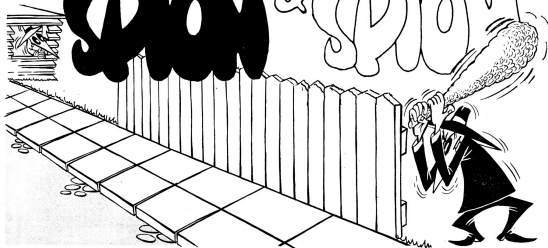
**DER WOHLERZOGENE GAST
HINGEGEN WEICHT AUS:**



**DER WOHLERZOGENE GAST
HINGEGEN WEICHT AUS:**



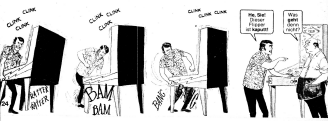
SPION & SPION

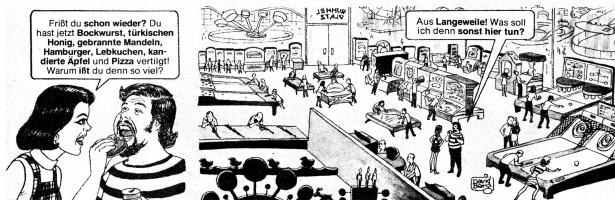


ART. DER GROSCHEN IST GEFALLEN

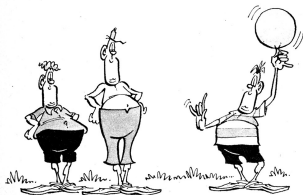
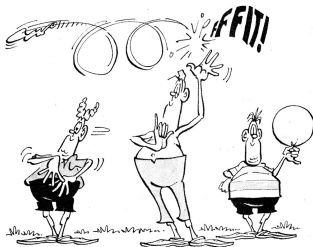
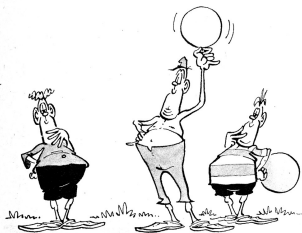
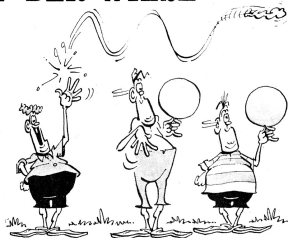
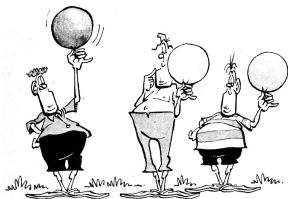


DER GROSSE MAD REPORT AUF DEM RUMMELPLATZ





MONTAGS AUF DER WIESE



DIE KUNST DER HYPNOSIS

DR. ERICHSEN BODLANKE TEXT: PHIL HAHN

WIE MAN JEMANDEN HYPNOTISIERT

EINFÜHRUNG

HYPNOSIS ist eine Kunst – genau so, wie das Spielen einer Orgel oder das Malen eines Kazzo. Glauben Sie das nicht, daß Sie gleich nach dem Lesen dieses Artikels als Meister in der Hypnose zum werden? Auch Orgel und Kazzo bedürfen erst mal von wem? Tag an perfekt. Schon Sie aber zuhelfen, wenn Sie ihnen zunächst einmal geliegt, eine Orgel oder die Kasse der Hypnotisten – falls Sie es so etwas nennen, Sie Sonderung ...

Hypnose ist keine Erfindung von heute. Sie wird schon seit vielen Jahrhunderten angewandt – von den Ägyptern, den Indiern, den Persern, den Chinesen und den modernen Staat Beden. Und Berichte hypnotischer Wunder durch Worte oder Handlungen sind in vielen selten gemachten Quellen – wie zum Beispiel Büchern – enthalten.

Der Vater der modernen Hypnose war Franz Mesmer. War ihm Mutter war, ist nicht genau bekannt, doch glaubt man, daß es auch ein bürgerlich handelte. Da Mesmer ein geistreiches Mann war, wurde er seine Erfindung „Mesmerismus“. Und die er sogar sehr stolz war, nannte er bald alles, was er zu tun hatte, „Mesmerismus“ – mit Ausnahme seiner Freunde. Die nannten er Mitz. Er war überzeugt, daß von einem Menschen zum anderen Kraft, sogenannte Einwirkungen ausgehen. Er nannte sie „animalische Magnetismus“. Heute haben wir einen anderen Namen dafür. Wir nennen sie „Körperenergie“. Die verschiedenen Kräfte und verschiedenen Geistes, mit denen er seine „animalische“, sind inzwischen längst aus der Mode gekommen. Nur die Bestände besitzen sie noch.

Heute wissen wir, daß Hypnose keine mystische Kraft ist, sondern das Ergebnis negativer Kraft, jeder Mensch ist durchsichtiger geistiger Fähigkeiten ist das in der Lage – wenn Sie, seiner MAD-Lasse, also immer annehmen. Aber wissen Sie sich, während erleben Sie nur einen Kazzod.

Jetzt nach eine Warnung: Der Mißbrauch von Hypnose kann gefährlich sein, wie es auch die Mißbrauch einer Orgel oder eines Kazzo gefährlich ist. Geben Sie also auf, wo Sie das hier Gelesene anwenden – insbesondere bei einer Hypnose.

Zusammengefaßt: Hypnose ist nichts anderes als geistige Konzentration. Wenn Sie sich lang genug konzentrieren können, um diesen einzelnen Artikel zu lesen, dann haben Sie geschafft. Ansonsten: Gute Nacht!

Hypnose wird bewirkt, indem man den Willen eines anderen durch Suggestion unter seine Kontrolle bringt. Gelingt dies, so ist der Hypnotisierte wie Tieg in Ihren Händen. Wenn also Blätter sind und ganz Tieg kriechen, werden Sie viel Spaß an der Hypnose haben. Die hypnotische Suggestion wird gewöhnlich durch die endlose Wiederholung eines bestimmten Satzes eingeleitet, wie zum Beispiel: „Sie werden müde ... Sie werden müde ...“. Auch andere Sätze haben sich die Wirkungswelt erwiesen, wie etwa: „DASH wächst weiter ...“.

HILFSMITTEL ERFAHRENER HYPNOTISEURE

Mit verschiedenen Hilfsmitteln kann man die Wirkungskraft der Suggestion verstärken. Gezeigt wird vor allem solche Gegenstände, die

UHR



Wer konzentriert sich das Medium auf eine große, glänzende Uhr. Wenn es sehr stark genug konzentriert, wird er bald einschlafen. Wenn Sie das nicht geliegt, wird er wach, wie oft es ist.

KERZE



Wer konzentriert sich das Medium auf eine Kerze. Der Hypnotiseur heilt, daß das Medium bald in Schlaf verfällt. Die Mutter heilt, daß sein der Hypnotiseur bald ein tiefes Maße der Feste verlor.

PELZMANTEL



Wer konzentriert sich das Medium auf einen Pelzmantel. Er be bereits hypnotisiert und wird alles tun, was von ihm verlangt wird. Kann Sie auf, was der Hypnotiseur jetzt verlangen wird!

HILFSMITTEL UNERFAHRENER HYPNOTISEURE

HYPNOSIS-RECHEN UNTERKLEIDUNG: Sind auf der Augenlider bedeckt, geben die Augen einen großen Reiz. Aber einen großen Reiz.



HYPNOSIS-SCHALLPLATTEN: Sind bei richtiger Auswahl ein garantiert wirksames Mittel zum Konzentrieren. Hier eine Platte von Frank Straus.



HYPNOSIS-BÄNDER: Als letztes Hilfsmittel einstreichen. Nicht nur der Wille des Hypnotisierten ist dann wie Tieg, sondern auch sein Kopf.



GEIGE

KAZOO



AUSWAHL EINES MEDIUMS

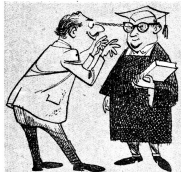
Bei der Auswahl eines geeigneten Mediums müssen Sie unbedingt eine Reihe von geistigen und seelischen Eigenschaften beachten.

Die wichtigste dabei ist, daß das Medium blöd genug sein muß, um sich von einem Trottel wie Ihnen hypnotisieren zu lassen.

INTELLIGENZGRAD

Nur den wenigsten von uns ist bekannt, daß intelligente Menschen wesentlich leichter zu hypnotisieren sind als unintelligente. Leider gibt es einen Haken: Intelligente Menschen sind meist viel zu geschickt, um sich mit so einem Quatsch zu befassen.

Dennoch gilt die Regel: Je höher der Intelligenzgrad, desto größer die Empfänglichkeit für Hypnose. Ein Kerl wie Einstein könnte also in ein paar Sekunden hypnotisiert werden, während es bei einem Kerl wie Ihnen wahrscheinlich völlig vergeblich wäre.



GEEIGNET



UNGEEIGNET



LÄCHERLICH

BEREITSCHAFT

Niemand kann gegen seinen Willen hypnotisiert werden. Denn der entscheidende Faktor ist die eigene Suggestion. Der Hypnotiseur wirkt nur als Katalysator. — Na? Haben Sie im Lexikon nachgeschaut, was „Katalysator“ heißt? Gut. Dann können wir weitermachen. Also:

Gut zu hypnotisieren sind nur Leute, die damit einverstanden sind. Für den Anfang wählen Sie daher am besten solche Personen, die gern und willig alles mitmachen. Wie zum Beispiel jene Mädchen, die man in der Zeitung unter der Rubrik „Massagesalon“ findet.



GEEIGNET



UNGEEIGNET

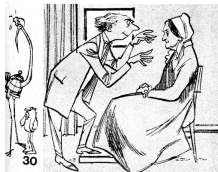


LÄCHERLICH

GEISTESZUSTAND

Sollten Sie tatsächlich so jemanden in Ihrem Bekanntenkreis haben, sind Sie entwedereingetriggert oder ein schlechter Menschenkenner.

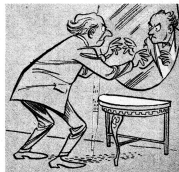
Beachten Sie auch unbedingt, daß Ihr Medium geistig völlig gesund sein muß — also frei von irgendwelchen Psychosen oder Neurosen.



GEEIGNET



UNGEEIGNET



LÄCHERLICH

DER HYPNOTISCHE ZUSTAND

CHARAKTERFESTIGKEIT

Bitte beachten Sie, daß man einen Hypnotisierten zu nichts zwingen kann, was er nicht auch im Zustand des Wachseins tun würde. Die sogenannte „innere Moral“ ist auch im Zustand tiefster Hypnose eine unüberwindliche Schranke. Man kann einen Menschen unter Hypnose veranlassen, sich wie ein Kamel zu benehmen, man kann aber nicht ein

Kamel dazu bringen, sich wie ein Mensch zu benehmen — woraus eindeutig hervorgeht, daß Kamele eine stärkere „innere Moral“ haben. Doch gibt es einen Trick: Man kann eine falsche Situation schaffen, in der dann der Hypnotisierte Dinge tut, die er sonst aus Gründen der „inneren Moral“ ablehnen müßte. Hier ein paar gute Beispiele dafür:



Indem man einem Halbstarken durch Hypnose einredet, daß er gerade das Clublokal der Totenkopf-Bande betritt, kann man ihn dazu kriegen, zufrieden und glücklich die Schule zu besuchen.



Indem man einem Primitivling durch Hypnose einredet, daß er gerade den Pornofilm „Frau Wirtin hatte auch einen Neumann“ sieht, wird er bei einer Vorstellung von „Hamlet“ vor Begeisterung toben.



Indem man einer hübschen Biene durch Hypnose einredet, daß sie sich gerade auszieht, um ins Bett zu gehen, wird man eine geknallt kriegen, weil sie in Wirklichkeit gar nicht unter Hypnose stand.

VERLAUF DER HYPNOSE

Im Verlauf der Hypnose unterscheidet man zwischen verschiedenen Stärkegraden der „Trance“. Es ist dabei wichtig, den Unterschied

zwischen den einzelnen Stadien genau zu kennen, da man sich dem Medium gegenüber jedesmal völlig unterschiedlich verhalten muß.



STADIUM I: LEICHTE TRANCE

Das Medium scheint wach zu sein. Dieses Stadium ist erkennbar an den geöffneten Augen, dem regelmäßigen Atem und den ruhigen Gesichtszügen

VERHALTEN:

In diesem Stadium haben Blicke in die Vergangenheit sowie einfache, posthypnotische Befehle ziemlich gute Aussichten auf Erfolg.



STADIUM II: TIEFE TRANCE

Das Medium scheint zu schlafen. Die typischen Merkmale sind jetzt die geschlossenen Augen, der schwere Atem und die völlige Entspannung.

VERHALTEN:

Jetzt sind auch kompliziertere Befehle möglich, wie zum Beispiel chirurgische Eingriffe und die Lösung neurotischer Spannungen.



STADIUM III: ABSOLUTE TRANCE

Das Medium hat weit geöffnete Augen mit starren Pupillen, der Atem ist nicht mehr wahrnehmbar, der Körper wird völlig starr.

VERHALTEN:

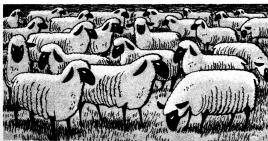
Unauffällig begraben.

MASSENHYPNOSE

Massensuggestion (das gleichzeitige Einschlafen einer großen Gruppe von Menschen) ist ein schwieriges Unterfangen und wird nur von wenigen Hypnotisuren sowie den meisten Fernsehproduzenten

beherrscht. Bei einem solchen Versuch müssen Sie sicher sein, daß die Gruppe, mit der Sie experimentieren, gutmütig, bereitwillig und freundlich ist — sonst können Sie Ihre blauen Wunder erleben!

GEEIGNET



UNGEEIGNET



DIE ANWENDUNGSBEREICHE DER HYPNOSE

Die Kunst der Hypnose hat viele stützliche Seiten: Sie dient zur Gedächtnisstütze, als Narkose-Krutz und Psycho-Training,

zur Heilung von Neurosen, zur Unterhaltung — vor allem aber, um wieder einmal sechs stumpfhirnige Seiten von MAD zu fällen.



HEILUNG NEUROTISCHER ÄNGSTE



Hier sehen wir einen Mann, der aufgrund der Ängste vor Höhen hat. Selbst das Stehen auf Zehenspitzen bringt ihm zum Zittern.



Hier sehen wir, wie ein Mann, der an Höhenkrankheit leidet, versucht, sich selbst zu beruhigen, indem er seine Zehenspitzen anhebt.



Hier sehen wir, daß der Mann seine Ängste vor Höhen verloren hat — er fällt gerade von 6. Stock eines Wolkenkratzer!

RÜCKRUF DER ERINNERUNG



Hier sehen wir einen Mann, der an plötzlichem Gedächtnisverlust leidet. Er hat völlig vergessen, wer er ist und wo er wohnt.



Hier sehen wir, wie der Mann in hypnotischen Zustand plötzlich sein Gedächtnis wiederfindet. Er weiß jetzt seine Adresse.



Hier sehen wir den Mann bei seiner Ankunft zuhause. Jetzt erinnert er sich auch wieder, wann er sein Gedächtnis verloren hatte.

NARKOSE



Hier sehen wir einen Zahnarzt, der seinen Patienten in Hypnose versetzt, damit er sich keine Sorgen über Zahnschmerzen machen kann.



Hier sehen wir einen Chirurgen, der seinen Patienten durch Hypnose narkotisiert, damit er seine Operationen leichter kann.



Hier sehen wir einen Psychiater, der seinen Patienten durch Hypnose narkotisiert, damit er seine Blödsinnigkeiten leichter kann.

STÄRKUNG DES SELBSTBEWUSSTSEINS



Hier sehen wir einen schüchternen Mann, der bei der Behandlung seiner Überlegenheit wurde, sich selbst als einen großen Mann zu fühlen.



Hier sehen wir denselben Mann nach einer hypnotischen Behandlung. Jetzt geht er direkt aus dem Haus und verliert eine Erklärung.



Hier sehen wir ebenfalls denselben Mann, wie er beim Arbeiten strengt geht, weil er seinen eigenen Prozess besser versteht.

BESEITIGUNG PSYCHOSOMATISCHER SCHMERZEN



Hier sehen wir einen Hypochonder, der sich einbildet, Bauchschmerzen zu haben.



Hier sehen wir einen Hypochonder, der seinen Hypochonder durch Hypnose ausheilt.



Hier sehen wir den gleichen Mann, wie er oben im letzten Bildschmerz gestorben ist.

UNTERHALTUNG



Hier sehen wir einen Mann, der seine Gäste mit Hypnose-Tricks, die er in einem MAD-Heft gelernt hat, unterhalten will.



Hier sehen wir, wie der Mann sein Medaillon durch hypnotische Befehle leichter machen will, damit sich die Gäste amüsieren.



Hier sehen wir, wie sich die Gäste beim Entschlafen — weil sich der Gastgeber gerade so sehr für das Unterhalten interessiert.

WARNUNG AN UNSERE LESER

Zweifellos enthält die Kunst der Hypnose viele Gefahren — vor allem, wenn sich Typen wie Sie damit beschäftigen. Aber schließlich ist ja alles im Leben überaus gefährlich — auch

das Spielen einer Geige ebenso wie das Hasen eines Kanos. Am besten ist es, man macht nichts mit. Also: Kriechen Sie Ihre Finger — und streichen Sie das nächste Warnschwein.



WENN SIE ZWEI MARK GUT ANLEGEN WOLLEN, DANN MACHEN SIE EINEN WEITEN BOGEN UM

alles, was Sie zum unnützen Geldausgeben verleiten könnte, und sparen Sie diesen Betrag für

DAS NÄCHSTE HEFT: DEUTSCHES MAD NR. 61

Sie werden sehen, es lohnt sich. (Und zwar für uns!)



Das **MAD**-Lehrbuch
DER TEENAGER
Aufzucht, Pflege und Haltung



Die **MAD**-Anregung
GESCHENKE
für den Muttertag



Der **MAD**-Report
ÜBERSIEDELN
macht Spaß

Ferner der MAD-Fotobericht („Hochzeitsalbum“), der MAD-Test („Sie wissen, daß Sie wirklich zu dick sind, wenn...“), das MAD-Galeriebild („Attila Neumann“) und viele weitere MADige Seiten. Darunter natürlich der MAD-Superstar Don Martin.

ACHTUNG: Wohnen Sie zu weit vom nächsten Kiosk entfernt? Dann lassen Sie sich doch MAD vom Briefträger regelmäßig ins Haus tragen!



An den
Williams Verlag
Abt. Leserservice
2 Hamburg 11
Alter Steinweg 66

Ja! Ja! Ja! Ich wohne zu weit vom nächsten Kiosk entfernt und möchte mir MAD regelmäßig vom Briefträger ins Haus tragen lassen. Den Betrag von DM 24,— für ein Jahr portofreies Tragen habe ich

- ☐ auf das Postscheckkonto Williams Verlag, Köln 256202 überwiesen
☐ per Scheck beigelegt

Name _____

Postleitzahl, Wohnort _____

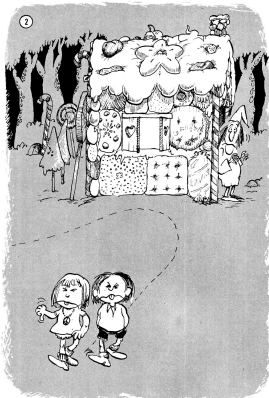
Straße _____



☐ Band I, Don Martin ☐ Band II, S. Aragones
Als Trostpreis für meine Dummheit, MAD zu abonnieren, erhalte ich kostenlos das oben angekreuzte MAD-Taschenbuch.

Unterschrift _____

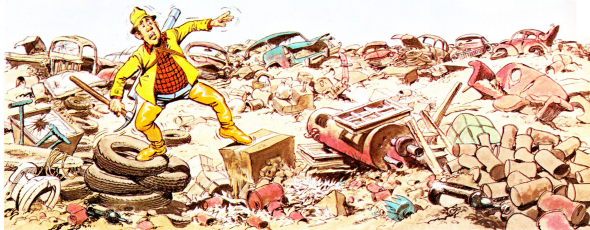
MODERNES MÄRCHEN



GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES



MITTWOCH MORGEN IM JAHRE 2001



GESTALTUNG: GEORGE WOODBRIDGE/SERGIO ARAGONES

